

Better Robert.

Sechs Uhr schlugs an einem neblichten Novem-
berabende, und die einbrechende Dunkelheit lagerte sich
auf Thal und Hügel, als Lottchen die größere Tochter
des geheimen Raths Bellmann seufzend aufrief: „Ach,
wenn nur der Better Robert da wäre!“ Ja wenn der
hier wäre, rief der lustige Gustav! O der erzählte uns
vorn Jahre so schöne Geschichten! Weißt du noch wie
schnell uns die langen Winterabende verschwanden, wie
du dich so oft an meinen Armel fest hieltest und schriest,
wenn dein Held in Gefahr kam, von Wilden gefangen
wurde, und nahe daran war gebraten zu werden? Denkst
du noch daran, wie zahm und fromm du warst, als
dir der Better vom ungehorsamen Albert erzählte, wie
du ihm versprachst, nicht mehr so unbesonnen zu seyn,
wie er sagte — Gustav hielt der neckenden Schwester
plötzlich schäckernd den Mund zu, und indem jene rang
sich von dieser Fessel los zu machen, öffnete sich die
Thüre und ein grauer langer Mann trat ins dunkle
Zimmer, und alle fuhren auf und starrten die düstre
Gestalt im ersten Augenblicke an, stürzten im zweiten